

Anlage zur Vorlage 16/1793

Von: vorstand@emden.de [<mailto:vorstand@emden.de>] **Im Auftrag von** Erich Bolinius
Gesendet: Sonntag, 21. Juni 2015 22:07
An: Jetses, Karin
Cc: Lenzion, Daje
Betreff: [vorstand] Gestaltung des Busverkehrs/ÖPNV

FDP-Fraktion

Erich Bolinius
Fraktionsvorsitzender

Emden, den 21.6.2015

An die
Stadt Emden
z. Hd. Herrn Kinzel über den Vorstand

Gestaltung des Busverkehrs/ÖPNV

Vorlage 16/1793 - Sitzung des STU-Ausschusses am 30.6.2015
Bezug: FDP-Antrag vom 25.5.2015 und Nachfrage vom 12.6.2015 (siehe anl. Word-Datei)
Ihre Stellungnahme zum Schreiben von Reiter's vom 16.6.2015 (siehe anl. PDF-Datei)
Antwortschreiben von Reiter's Busverkehr vom 19.6.2015 (siehe untenstehend)

Sehr geehrter Herr Kinzel,
sehr geehrte Herren des Vorstandes,
nach intensiven Beratungen in diversen Fraktionssitzungen und Beratungen mit Fachleuten sind wir von der FDP-Fraktion zu der Überzeugung gekommen, dass das von Ihnen zunächst in vertraulicher Sitzung am 28.4.15 in der Nordseehalle vorgestellte Buskonzept ab 1.1.2017 sehr große Nachteile für die Bürgerschaft gegenüber dem heutigen Konzept hat. So soll es zukünftig nur noch wenige Kernlinien geben. 16.421 Bürgern, rd. 30 % der Emder Bevölkerung, werden nach unseren Berechnungen (siehe anliegende PDF-Datei) vom regelmäßigen Linienverkehr ausgeschlossen, da die äußeren Stadtteile nur noch nach Bedarf angefahren werden. Allein aus diesem Grunde können wir Ihrem Vorschlag nicht zustimmen. Ich erinnere an eine Unterschriftenliste (800 Unterschriften) aus dem Vorjahr aus den Stadtteilen, Jarßum, Widdelswehr, Petkum und Petkumer Münte. Mit Schreiben vom 28.5.2015 hat der Bürgerverein Petkum erneut Einspruch erhoben (siehe anl. Worddatei). Aber darüber und über andere für uns nicht hinnehmbare Änderungen wird ja in der Sitzung am 30.6.15 und in der Ratssitzung am 9.7.2015 noch zu diskutieren und abzustimmen sein.

Sehr geehrter Herr Kinzel,
sehr geehrte Herren,
nach der Vorstellung des geplanten Buskonzeptes ab 1.1.2017 in der Öffentlichkeit (detaillierte Darstellung im Internet) hat Herr van Grieken als Geschäftsführer von Reiter's Busbetrieben am 18.5.2015 eine Stellungnahme dazu abgegeben, die an alle Ratsfraktionen gegangen ist – so auch an uns.
Wir hatten Sie zu dieser kritischen Darstellung mit unserem Antrag vom 25.5.2015 um eine Stellungnahme gebeten. Gleichzeitig sollte dieser Punkt auf die TO am 16.6.2015 gesetzt werden, damit darüber öffentlich diskutiert werden könne. Eine Aufnahme in der TO, obwohl diese laut Geschäftsordnung hätte aufgenommen werden müssen, fand nicht statt. Sie haben

sich dafür in der Sitzung entschuldigt und am nächsten Tag eine schriftliche Stellungnahme geschickt.

In Ihrem Schreiben vom 16.6.2015 werden die Aussagen von Herrn van Grieken zum Teil von Ihnen widersprochen (siehe anliegende PDF-Datei).

Wir haben dieses Schreiben Herrn van Grieken zugestellt und um eine Stellungnahme gebeten. Diese Stellungnahme finden Sie untenstehend.

Ich hatte vor, da ich von einer Probefahrt mit dem Buszug heute in Emden gehört hatte, mitzufahren. Leider hat es mit dem Probe fahren am Nachmittag durch Emden nicht geklappt. Habe mir den Buszug (siehe Foto) aber nach der Fahrt durch die Stadt angeschaut und unter anderem Gespräche mit Mitarbeitern der Stadtwerke Osnabrück geführt.



Mit diesem Bus mit einer Länge von 23 Metern von den Stadtwerken Osnabrück können 175 Personen befördert werden.

Die Kurven in den städtischen Straßen seien, so Lars Kolk und weitere Mitarbeiter von der Stadtverwaltung, ohne Schwierigkeiten befahren worden.

Die Bedenken bezüglich der Zeit, die Herr van Grieken wegen des Abkuppelns des Anhängers hatte, wurden von den Mitarbeitern aus Osnabrück bestätigt. In Osnabrück würde man die Anhänger nur nach Beginn der Ferienzeit abkuppeln und mit Beginn der Schule wieder ankuppeln. Grund: Zuviel Aufwand!

Beim Abkuppeln müsse man einen sehr wagerechten, glatten Untergrund haben, sonst würde man große Schwierigkeiten bekommen.

Sie haben bezüglich des Abkuppelns des Anhängers folgendes geschrieben:

Die Personenanhänger können außerhalb der Hauptverkehrszeit abgestellt werden. Der Verbrauch reduziert sich daher zur übrigen Tageszeit auf den eines normalen Solo-Fahrzeugs. Der Zeitbedarf für einen Kupplungsvorgang beträgt nach den Erfahrungen von Verkehrsbetrieben, die Buszüge einsetzen 3-4 Minuten. Das Zugfahrzeug kann anschließend sofort weiterfahren.

Nach den heutigen Gesprächen dürfte feststellen, dass die von Ihnen im Schreiben genannten 3-4 Minuten für das Abkuppeln völlig illusorisch sind.

Morgen, 22.6.15, um 7.00 Uhr ist eine Fahrt mit den Ratsmitgliedern vorgesehen. Ich kann, da ich morgen bereits ab 5.00 Uhr in den Urlaub fahre, leider nicht teilnehmen

Ich bitte Sie, dieses Schreiben der Vorlage 16/1793 beizufügen, damit in der Sitzung am 30.6.2015 alle Mitglieder diese Stellungnahme vorliegen haben.

Gleichzeitig beantrage ich hiermit namens der FDP-Fraktion, dass die Vorlage 16/1793 zusammen mit der Vorlage 16/1236/3 „Gestaltung des Stadtverkehrs/ÖPNV“ behandelt wird, also unter Punkt 7 der Tagesordnung und nicht unter Punkt 13.

Mit hartelk Gröten
Erich Bolinius

***Reiter's Busverkehrs GmbH, Siegmund van Grieken, Zweiter Polderweg 52,
26723 Emden***

Emden, den 19.6.2015

**An die
FDP-Fraktion
z. Hd. Herrn Erich Bolinius**

**„Gestaltung des Busverkehrs/ÖPNV
Ihre Anfrage vom 25.05.2015 bzw. Nachfrage vom 12.06.2015“**

Stellungnahme zum Schreiben von Herrn Kinzel vom 16.06.2015

Sehr geehrter Herr Bolinius,

wir wollten uns zunächst öffentlich zu dem neuen Fahrplankonzept nicht mehr äußern. Was wir zu dem Konzept zu sagen hatten, haben wir in unserem Schreiben vom 18.5.2015 an die Stadt Emden ausführlich beschrieben. Nun hat Herr Kinzel in seiner umfangreichen Stellungnahme uns bzw. auch mich mehrfach erwähnt und in gewisser Weise auch kritisiert.

Seit annähernd 22 Jahren leisten wir den Stadtverkehr und haben uns in dieser langen Zeit allen Herausforderungen gestellt und uns notwendigen Veränderungen angepasst. Verständlicherweise, und das hat Herrn Kinzel auch in seinem Schreiben erwähnt, sind wir bei der Planung des neuen Stadtverkehr Konzeptes nicht involviert. Dennoch erfahren wir relativ hautnah, dass etwas in der Planung ist. So wie wir

das mitbekommen haben, wird seit sechs Jahren oder noch länger an einem neuen Konzept gearbeitet. Nicht nur an einem neuen Verkehrskonzept, sondern auch an der Beschaffung von neuen Fahrscheindruckern. **Das neue Konzept ist nach unserer Auffassung nicht schlüssig.** Wenn wir es erkennen, dann erachten wir es als unsere Pflicht, darauf hinzuweisen. Das haben wir bei der Parkplatzplanung am Lindenhof so gehandhabt und bei dem neuen Verkehrskonzept für den ÖPNV ab 2017, welches im Internet veröffentlicht worden ist, ebenfalls.

Als vor einigen Jahren bekannt wurde, dass ein Konzept erstellt worden ist, wonach innerhalb der Stadt Emden mehr als **eine Million Kilometer** geleistet werden sollten, haben wir uns auch dazu geäußert, und das damalige Konzept als wenig sinnvoll erachtet.

So wie es sich heute darstellt, soll eine Ausschreibung erfolgen und ab dem 01.01.2017 nach dem neuen Konzept gefahren werden. **Wir werden uns an der Ausschreibung beteiligen und sind dafür gut gerüstet.** Dass ausgeschrieben werden soll, wissen wir seit dem uns der Vertrag zur Durchführung des Stadtverkehrs frist- und formgerecht gekündigt wurde. Wir haben umgehend mit der Planung und Vorbereitung begonnen. **Bei der Durchsicht der Unterlagen haben wir dann die für uns unschlüssigen Punkte analysiert und dazu eine Stellungnahme an die Stadt Emden gegeben.** Dieses ist offenbar nicht als konstruktive Maßnahme aufgefasst worden, sondern eher als Kritik. Wir wollen nicht auf jeden einzelnen Punkt, den Herr Kinzel aufgeführt hat, eingehen. Einige Punkte möchten wir allerdings ansprechen.

1. Die von uns angesprochenen Warte- und Standzeiten ergeben sich aus den unterschiedlichen Linienlängen. Wir haben angesprochen, dass dieses in einem Umlaufplan dargestellt werden muss, aus dem auch die Abhängigkeiten der einzelnen Linien zueinander dargestellt werden müssen.

2. Wir haben in unserer Stellungnahme die Wirtschaftlichkeit der Buszüge angesprochen. Dieses ist offenbar missverstanden worden. Aufgrund des fehlenden Umlaufplanes sind wir von der Annahme ausgegangen, dass die Buszüge nur einmal morgens zum Schulbeginn und einmal mittags nach Schulschluss eingesetzt werden. In der Zwischenzeit müssen die Anhänger irgendwo geparkt werden. Herr Kinzel gibt das Abkuppeln mit 3-4 Minuten an. Wir haben mit dem Hersteller und auch mit einem Fachbetrieb, der mehrere Buszüge im Einsatz hat, gesprochen. **Wir haben keinen Betrieb gefunden, bei dem die Anhänger abgekoppelt und zwischenzeitlich geparkt werden.** Das

Abkuppeln in den Betrieben erfolgt nur dann, wenn der Anhänger oder das Zugfahrzeug für Wartungsarbeiten in die Werkstatt muss.

Die für Emden vorgesehenen Buszüge sollen, so haben wir es verstanden, während der Unterrichtszeit und nachmittags entkuppelt und das Solofahrzeug als solches im Stadtverkehr eingesetzt werden. Das heißt, dass die Anhänger nach Schulbeginn abgekuppelt werden sollen, mittags vor Schulschluss wieder angekuppelt und für den Nachmittagseinsatz wieder abgetrennt und abends abermals, für den nächsten Morgen, wieder angekuppelt werden. Die vier Anhänger müssen zwischenzeitlich so geparkt werden, dass sie vernünftig an- und abgekuppelt werden und dass sie verkehrstechnisch nicht stören. Es muss also eine geeignete Parkmöglichkeit mit entsprechend großem Rangierplatz vorhanden sein. Wir haben bei unseren Überlegungen unseren Betriebshof dafür angenommen.

Der eigentliche Abkuppelungsprozess mag in 3-4 Minuten erfolgen können, der Bus muss allerdings zunächst von der Schule zu dem Platz, wo er abgestellt wird, gefahren werden. Die Fahrzeit von dem neuen Schulzentrum zu unserem Betriebshof beträgt etwa 15-20 Minuten, plus Abkuppeln. Dann muss der Bus wieder zu seinem Einsatzort fahren. Zum ZOB dauert es etwa 10 Minuten. Das muss dann zum jeweiligen Linientakt passen. Kurz vor dem Mittag geht dann alles in umgekehrter Reihenfolge, zum Wiederankuppeln. Nach Schulschluss geht es dann abermals zum Abkuppeln. Abends als Vorbereitung für den nächsten Morgen wieder zum Ankuppeln. Das ganze muss an 192 Schultagen jährlich erfolgen.

Herr Kinzel beziffert die Kosten mit 400.000€ pro Buszug. **Wir haben ein konkretes Angebot, wonach ein Buszug 485.000€ kostet.**

3. Wir hatten in unserer Stellungnahme Vandalismus und Mobbing im Bus aufgeführt. Heute ist Vandalismus und Mobbing in unserem Stadtverkehr so gut wie nicht vorhanden. Das ist ausschließlich darauf zurückzuführen, dass unsere Fahrer und Fahrerinnen den direkten Kontakt zu den Fahrgästen haben und ansatzweise aufkommenden Vandalismus bzw. Mobbing im Keim ersticken.

Busfahrer und Busfahrerrinnen haben überhaupt keinen Einfluss darauf, was im Anhänger passiert. Da helfen auch keine Kameras, die das Fahrpersonal überhaupt nicht überwachen können. Das Fahrpersonal hat die volle Konzentration auf das Fahrzeug / Bus mit Anhänger im engen Stadtverkehr in Emden zu lenken. **Da ist kein Spielraum für die Überwachung, was im Anhänger passiert, vorhanden.**

Wie bereits am Anfang erwähnt, haben wir in unserer ersten Stellungnahme zu dem Konzept bereits alles angesprochen. Es gibt von uns keine weiteren, ergänzenden Ausführungen zu machen.

Bei einer Informationsveranstaltung des Stadtelternrates, am 15.06.2015, hat Herr Bernhard vorgetragen, dass, sofern es notwendig sein wird, bauliche Maßnahmen an den Haltestellen und sonstigen Stellen, wo es mit den Anhängern eng werden kann, durchgeführt werden sollen.

Als Unternehmen würden wir dieses im Vorfeld prüfen und kalkulieren, bevor wir eine Entscheidung treffen.

Zu Gesprächen in den Fraktionen und bei der Verwaltung stehen wir jederzeit bereit.

Mit freundlichen Grüßen

Siegmund van Grieken

Kopie an alle Fraktionen